

AZ: 50.2 - Frau Wietzke

Drucksache Nr.: 0005/2018/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Seniorenbeirat	15.08.2018	Ö	Vorberatung
Sozial- und Gesundheitsaus- schuss	21.08.2018	Ö	Vorberatung
Finanz- und Rechnungsprü- fungsausschuss	29.08.2018	Ö	Vorberatung
Hauptausschuss	04.09.2018	Ö	Kenntnisnahme
Ratsversammlung	11.09.2018	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Oberbürgermeister Dr. Tauras /
Erster Stadtrat Hillgruber

Verhandlungsgegenstand:

**Hauptamtliche Leitung des
Begegnungszentrums
Faldera/Weiterführung und Begleitung
von ehrenamtlichen Projekten für
Ältere im Stadtteil Faldera**

Antrag:

Der dauerhaften Besetzung des Begegnungszentrums Faldera im Wernershagener Weg 41 mit einer/m Beschäftigten mit 19,5 Wochenstunden (11 SuE) ab dem 01.01.2020 wird zugestimmt.
Der kw-Vermerk 12/19 im Stellenplan Abt/OE 00502 mit der laufenden Nr. 28 entfällt.

ISEK-Ziel :

Für alle Generationen und Lebenslagen eine gute soziale Infrastruktur bieten.

Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen ab 2020 im Produkt 31501 Soziale Einrichtungen jährliche Aufwendungen in Höhe von 36.600 Euro für Personalkosten und Sachkosten für den Büroarbeitsplatz (KGSt-Wert) und 2.600 Euro an Sachkosten für die Durchführung von Angeboten in dem Begegnungszentrum. Diese werden in der Haushaltsplanung 2019/2020 berücksichtigt.

Begründung:

I. Ausgangssituation:

In der Sitzung am 04.11.2014 hat die Ratsversammlung beschlossen, im ehemaligen Gemeindehaus St. Bartholomäus der kath. Kirche ein Begegnungszentrum einzurichten. Hintergrund war die vorhergehende Schließung des Seniorentreffs Faldera in der Schleswiger Straße wegen der Nutzung der Räume für den Kita-Bereich. Gemäß Beschluss sollten die Räume zum Aufbau einer aktiven Seniorenarbeit im Stadtteil genutzt werden. Dafür wurde zum 01.01.2016 Frau Elke Kuchler als päd. Fachkraft mit 19,5 Wochenstunden eingestellt. Die Stelle wurde gemäß Beschluss auf vier Jahre befristet. Für die praktische Umsetzung wurden jährlich 2.600 Euro an Sachkosten für die Durchführung von Maßnahmen in den Haushalt eingestellt. Die Räumlichkeiten sind von der Stadt Neumünster für 10 Jahre angemietet worden.

II. Umsetzung strategischer Ziele in der Altenplanung

Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 15.12.2015 einem Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung der Altenplanung zugestimmt. Inhalt dieses Konzeptes sind Leitziele und strategische Ziele, die durch konkrete Maßnahmen und Projekte kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden sollen.

Oberstes Ziel der kommunalen Altenhilfe ist, **die Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter zu erhalten und ein aktives Alter(n) zu fördern**. Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe bei Älteren fördern. Diese Leitziele sollen für alle Lebensbereiche der Älteren, unabhängig ob es um Freizeit, Gesundheit, Wohnen, Wohnumfeld und Hilfe- und Betreuungsangebote geht, im Stadtteil oder Wohnquartier umgesetzt werden. Im Stadtteil Faldera gibt es nur eine geringe Anzahl von Angeboten für die ältere Generation. Deshalb wurde der Bedarf für ein Begegnungszentrum für Ältere unter Leitung einer hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft gesehen. Der Personaleinsatz wurde von der Ratsversammlung beschlossen.

III. Aufgaben und Arbeitsinhalte im Begegnungszentrum Faldera

Die Aufgaben der päd. Fachkraft gemäß der Vorlage vom 04.11.2014 sind:

- Aufbau einer Seniorenarbeit durch Förderung des freiwilligen Engagements
- Durchführung einer aktivierenden Befragung
- Entwicklung von Einzelprojekten; Umsetzung und Begleitung dieser Projekte
- Aufbau eines Netzwerkes für die Seniorenarbeit im Stadtteil
- Verwaltung und Koordinierung des Begegnungszentrums.

Das Begegnungszentrum existiert jetzt im dritten Jahr. Auf dem Grundstück befindet sich ebenfalls ein Familienzentrum der katholischen Kirche mit Kita. Die Mitarbeiterin des Familienzentrums hat einen Büroraum im Begegnungszentrum und nutzt das Begegnungszentrum auch zur Durchführung ihrer Angebote.

Insgesamt hat sich das Begegnungszentrum als Treffpunkt für den Stadtteil entwickelt. Viele Vereine, Gruppen und Initiativen aus dem Stadtteil nutzen das Begegnungszentrum für Zusammenkünfte oder auch für die Durchführung von Kursen. Beispielhaft genannt seien die Siedlergemeinschaften, der Ortsverein der SPD, der Stadtteilbeirat und die Volkshochschule.

Frau Kuchler als Leiterin des Begegnungszentrums hat in ihrer über zweijährigen Tätigkeit ein vielseitiges Angebotsspektrum im Begegnungszentrum aufgebaut. Mittlerweile sind in der Woche tagsüber die Raumkapazitäten gut ausgeschöpft. Der Freitag ist für Einzelveranstaltungen reserviert. Auch an den Wochenenden wird das Begegnungszentrum von Vereinen und Gruppen für Einzeltreffen genutzt. Zur Durchführung der Seniorenangebote sind derzeit rund 10 Ehrenamtliche und 3 Übungsleiterinnen im Bewegungsbereich aktiv.

Bis Ende April wurde eine aktivierende Befragung bei der älteren Generation im Stadtteil durchgeführt. Der Personenkreis im Alter ab 65 Jahre (rund 1.200 Personen) wurde im Rahmen dieser Befragung vom Seniorenbüro angeschrieben und hierbei ein Interview auf freiwilliger Basis angeboten. Die Interviews führten Frau Kuchler, Frau Wawrzinek-Braune (städtische Hilfeplanerin für den Bereich Pflege und Betreuung) und 4 Ehrenamtliche durch. Nach Auswertung der Interviews soll geschaut werden, was im Stadtteil als ergänzende Angebote von den Seniorinnen und Senioren gewünscht wird. Weiter soll dann an der Umsetzung dieser Maßnahmen und Angebote gearbeitet werden.

In diesem Jahr stehen die Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2019/2020 an. Ende 2019 läuft der Arbeitsvertrag von Frau Kuchler aus. Es ist abzusehen, dass die Umsetzung und Etablierung der neuen Maßnahmen/Angebote Ende 2019 noch nicht abgeschlossen sein werden. Zumal der Erhalt der vorhandenen Angebote und die Initiierung neuer Maßnahmen je nach Bedarf und Nachfrage einen fortlaufenden Prozess bilden. Frau Kuchler hat im Stadtteil Kontakte zu allen Anbietern von Seniorenarbeit aufgebaut, ist mittlerweile im Stadtteil bekannt und im Netzwerk Faldera integriert. Eine kontinuierliche Besetzung der Stelle für eine hauptamtliche Fachkraft im Begegnungszentrum ist bei den Ansprechpartnern in der Stadtteils- und Quartiersarbeit und insbesondere für die Seniorinnen und Senioren im Stadtteil sehr wichtig. Die Koordination der Angebote, die Begleitung der Ehrenamtlichen, die Initiierung neuer Angebote, die Netzwerkarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit, die Verwaltung des Begegnungszentrums und das Angebot einer regelmäßigen Sprechstunde mit Beratung sind neben der Auswertung der Befragung die Hauptaufgaben von Frau Kuchler. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben schöpft die derzeit zur Verfügung stehende Wochenarbeitszeit von einer halben Stelle vollständig aus.

Die durch Frau Kuchler im Stadtteil aufgebauten Angebots- und Netzwerkstrukturen entsprechen den Maßnahmen T 7 bis T 10 des städtischen Handlungskonzeptes Armut, die im Bereich Senioren umgesetzt werden sollen (siehe dazu die Drucksachen: 1075/2013/DS und 1147/2013/DS). Sollte das Begegnungszentrum Faldera zukünftig nicht mehr hauptamtlich besetzt sein, können die aufgebauten Strukturen nicht aufrechterhalten werden.

IV. Qualitätssicherung/Monitoring

1.	ISEK-Ziel	Für alle Generationen und Lebenslagen eine gute soziale Infrastruktur bieten.
2.	Zweck/angestrebte Wirkung der Maßnahme	Älteren Menschen soll die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben ermöglicht werden. Durch das Angebot eines Begegnungszentrums sollen die Generationen zusammengeführt und die älteren Menschen in die Gemeinschaft integriert, sozialer Vereinsamung entgegengewirkt werden.
3.	Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">- Anzahl der Angebote im Begegnungszentrum- Anzahl der Nutzenden- Anzahl der Netzwerk-/Kooperationspartner

IV. Kosten und Finanzierung

Um die Stadtteilarbeit in Faldera insbesondere für den Personenkreis der älteren Menschen auszubauen und einen gut funktionierenden Ablauf des Begegnungszentrums Faldera mit all seinen Nutzern und Angeboten langfristig sicherzustellen, ist die Weiterbeschäftigung einer hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft mit 19,5 Wochenstunden erforderlich.

Es entstehen im Produkt 31501 Soziale Einrichtungen jährliche Personalaufwendungen und Sachkosten für den Büroarbeitsplatz nach KGSt in Höhe von 36.600 Euro. Diese setzen sich zusammen aus:

31.750 Euro	Personalkosten päd. Fachkraft
<u>4.850 Euro</u>	Sachkosten für Büroarbeitsplatz
36.600 Euro	haushaltswirksame Gesamtkosten
6.350 Euro	kalkulatorische Gemeinkosten (20% der Personalkosten)

Dazu kommen 2.600 Euro Sachkosten für die Verwaltung des Begegnungszentrums, die Begleitung der Ehrenamtlichen, die Durchführung von Projektarbeit und die dortigen Angebote.

Die jährlichen Gesamtaufwendungen für Personal- und Sachkosten für den Büroarbeitsplatz in Höhe von 36.600 Euro und die Sachkosten für die Projektarbeit im Begegnungszentrum in Höhe von 2.600 Euro sind bis Ende 2018 im Haushalt eingestellt und müssten in der Haushaltsplanung 2019/2020 berücksichtigt werden. Um die Arbeit in der bisherigen Qualität und dem Umfang weiterführen zu können, müsste der für die im Stellenplan Abt./OE 00502 unter der lfd. Nr. 28 eingesetzte kw-Vermerk 12/19 ausgesetzt werden.

Im Auftrag

(Dr. Olaf Tauras)
Oberbürgermeister

(Carsten Hillgruber)
Erster Stadtrat